



Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow. Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen-Wünsdorfer Zeitung -- Trebbiner Zeitung

Adolf Hitler zum 30. Januar 1944 an das deutsche Volk

Dieser Kampf führt zum größten Sieg des Deutschen Reiches

DNB aus dem Führerhauptquartier, 30. Januar
Der Führer hieß zum 11. Jahrestag der Machtergreifung am Sonntag aus seinem Hauptquartier folgende Rede an das deutsche Volk:

Im fünften Jahr des größten Krieges können niemand mehr die Urfächer und damit der Sinn und Zweck dieses Weltkampfes unklar sein. Denn die Zeit, in der es noch den Anschein haben könnte, als handle es sich auch bei diesem Kampf nur um eine der von England immer wieder angezielten europäischen Streitgefechte zur Verhinderung des Kontinents für die Aufrechterhaltung des Gewichts der Kräfte zugunsten des britischen Empires, ist längst vorbei. Was seit dem Jahre 1936 in London planmäßig zum Kriege herzt, ist heute vom Krieger zum Getriebenen geworden. Die Geister, deren sie sich noch altbritisch geprägt hatten und dieses Mal zu bedienen gedachten, sind ihnen als Herren selbst über den Tod gewichen. Ganz gleich, wie dieser Kampf auch ausgehen würde: England hat seine Rolle auf dem Kontinent endgültig ausgespielt. Die Frage ist nicht mehr die, ob in dem heutigen Krieg das alte Gewichtswicht der Kräfte erhalten oder wiederhergestellt wird, sondern sie lautet nur: Wer am Ende dieses Kampfes in Europa die Herrschaft sein wird. Entweder die europäische Weltordnung, repräsentiert durch ihren stärksten Staat, oder der britisches Kolonialreich. Der erste Fall aber ist nur denkbar, wenn Deutschland diesen Krieg, der ein Kampf nicht nur für es selbst, sondern für ganz Europa ist, gewinnt. Im zweiten wird Sovjetrussland Sieger sein.

Die von gewissen englischen Zeitungen ausgestellten Bemerkungen, daß Russland nach einer eventuellen Besiegung Deutschlands keinen Anlaß mehr hätte, in Europa weiter vorzudringen, und sich deshalb einfach mit der Erziehung, d. h. Ausrottung des deutschen Volkes zufrieden geben, ist eine genau so fit europäische Dummkopfsberechnung, wie die andere, daß, ehe dieser Krieg noch beendet sein wird, England ohnehin sofort die Führung des neuen Kampfes gegen Sovjetrussland zu übernehmen gedachte. Denn erstens wird sich der Sieger in diesem Völkerkrieg seine Zieldrehung nicht von britischen Zeitungsschreibern bestimmen lassen und zweitens würde im Falle des Sieges des Bölshevismus der traurige Rest Europas gegen den dann Europa beherrschenden europäisch-asiatischen Kolos der Sowjetunion wohl kaum unter englischer Führung weiter streiten, um so mehr, als die militärischen Auslöser eines solchen Kampfes nur von einem kleinen Strohkopf als aussichtsreich gewertet werden könnten. Außerdem weiß ja jeder Europäer, daß in einem solchen Fall der vielleicht vorübergehend übergebene kleine westeuropäische Staatenkreis nur die Ehre besaß, ähnlich den Empire-Truppen des Kanadas, Australien, Neuseeländers, Südafrikans u. u. die alleinige Blöße zu tragen im Kampf für die Erhaltung der britischen Herrschaft und zur Schonung ihrer eigenen Menschenleben.

Entweder Deutschland oder Sovjetrussland

Eines ist deshalb ganz sicher: In diesem Kampf kann es nur einen Sieger geben, und der wird entweder Deutschland oder Sovjetrussland sein. Der Sieg Deutschlands bedeutet die Erhaltung Europas und der Sieg Sovjetrusslands seine Vernichtung. Das ist, wie gesagt, so klar, daß es vor allem auch jeder nicht völker verbündete Engländer genau wissen müsste. Wenn dort trotzdem mit eigt britischer Heuchelei gefragt wird, als könnte es auch anders sein, dann hängt dies nur damit zusammen, daß die schußlosen Kriegsverbrecher in London doch keine Möglichkeit mehr sehen, durch die sie sich aus ihrer eigenen Verstrickung herauslösen könnten, und daß ihnen vor allem der Weg nach rückwärts durch ihre jüdischen Drachenhörner und Altäre eben innerpolitisch verboten steht. Es ist deshalb für England und für die USA überhaupt nicht mehr die Frage, ob sie nach diesem Krieg den Bölshevismus selbst bekämpfen wollen oder können, sondern nur noch die Frage, ob sie sich das Bölshevismus in den eigenen Ländern zu erneutern vermögen.

Was aber Europa in der Praxis von britischen Hilfsverbündeten überhaupt zu erwarten hat, beweist an kläglichsten die englisch-amerikanische Haltung gegenüber dem Schädel der Polen, der Finnen, der baltischen Staaten sowie ganz Südosteuropa.

Mit dem gewissenlosen Garantievertrag, Polen helfen zu wollen, hat man diesen Staat einfach in den Krieg gegen Deutschland gehetzt; mit

der verlogenen Behauptung, andere Staaten vor Deutschland stehen zu müssen, hat man ihnen Staatspakt ausgetrickst, und nun werden unter genau so verlogenen Preisen alle diese Länder heute fassengeschlossen und geopfert. Sie müssen aber preiszugeben werden, nicht weil vielleicht jeder einzelne Engländer das will, sondern weil England unfähig ist, im Falle eines Sieges des Bölshevismus diese Entwicklung zu verhindern. Ja nicht nur das, weil sie nicht einmal in der Lage sind, ihrer eigenen britisches verdeckte Opposition gegenüber eine andere Politik vertreten, gefäßweise denn mit Erfolg durchzuführen. Ungefährs wird jeder Staat, der sich wie England dem Judentum erst einmal versöhnen hat, früher oder später dieser Peß erliegen, es sei denn, er rafft sich in letzter Minute auf und entfernt mit Gewalt diese Parteien aus seinem Körper. Die Meinung, zu einem friedlichen Zusammenleben oder gar zu einem Ausgleich der eigenen Interessen mit denen der Feinde dieser Weltzerstörung kommen zu können, ist nichts anderes als hoffnungslos. Der menschliche Körper in der Lage ist, auf die Dauer auch Peßparteien zu assimilieren. Die Frage der Errettung der europäischen Staaten und damit der Errichtung Europas ist deshalb eine Frage, die ausschließlich durch das nationalsozialistische deutsche Volk und seine Wehrmacht und die mit ihm verbündeten Staaten entschieden wird. Wenn aber das Reich verbrechen würde, könnte kein anderer Staat in Europa dem neuen Menschenrechtes einen wirkungsvollen Widerstand entgegensetzen.

Und das weiß man auch im Krem.

Daher wird im Falle seines Sieges — schon aus Voricht die Zukunft — das Schädel der deutschen Nation die völlige Ausrottung durch den Bölshevismus sein. Und dieses Ziel ist auch den Freien zugewiesen. Abicht des internationalen Judentums!

Es ist dabei belanglos, ob die jüdischen Verfechter dieses Ziels in England und in Amerika, ob sie sich in den verschiedenen Staaten Europas herumtreiben oder ob sie in ihrer zentralen in Moskau dirigieren. Es ist auch gleichgültig, ob europäische oder außereuropäische Staatsmänner diese Katastrophe einsehen oder nicht wahrhaben wollen, und es ist erst recht ohne Bedeutung, ob man in dem einen oder anderen Lande glaubt, durch untertaniges Streichen die selbstgezüchtigte jüdische Batterie vielleicht entzogen zu können: Wenn Deutschland nicht gegen würde, wäre, wie der Schädel der nord-, mittel- und südeuropäischen Staaten in wenigen Monaten entschädigt. Der Weltkrieg aber läuft in viertzig Jahren. Zehn Jahre später hätte der älteste Kulturrekontinent die Beweiszeit seines Lebens verloren, das uns allen so teuer gewordene Bild einer mehr als zweieinhalbtausendjährigen mythischen und materiellen Entwicklung wäre ausgelöscht, die Völker als Träger dieser Kultur, ihre Repräsentanten der geistigen Führung der Nationen aber würden irgendwo in den Wäldern oder Sumpfen Sibiriens, soweit sie nicht durch Genickschuss ihre Erledigung gefunden hätten, verkommen. Der verwüstende jüdische Ahasver aber könnte dann das zerstörte Europa in einem zweiten triumphierenden Purimfest feiern.

Doch aber das deutsche Volk heute fähig ist, diesen entscheidenden Schlachtschlamp für seine und des ganzen europäischen Kontinents Erhaltung zu führen, verdient es jener gnädigen Führung Gottes, die nach einem langen Kampf um Macht nunmehr vor elf Jahren den Nationalsozialismus siegreich das Ziel erreicht ließ.

Den 30. Januar 1938 und ohne die nationalsozialistische Revolution, ohne ihre gewaltige innere Reinigungs- und Aufbauarbeit gäbe es heute keiner Faktor in Europa, der dem britisches Kolos entgegenzutreten in der Lage wäre. Denn das damalige Deutschland war selbst so krank und durch die zunehmende jüdische Infektion so geschwächt, daß es kaum daran denken konnte, der Bölshevismus, Gefahr im eigenen Innern „Herr zu werden, geschwoge, denn ihrer nach anhören zu erwehren.“

Der genau so wie in den anderen Ländern vom Judentum herbeigeführte wirtschaftliche Ruin, die Arbeitslosmachung von zahlreichen Millionen deutscher Menschen, die Vernichtung des Bauernstums, die Zerstörung von Gewerbe und Industrie, galten der plausiblen Vorbereitung des inneren Zusammenbruchs. Dieser wurde unterstellt durch die Aufrechterhaltung eines simulierten Klassenkampfes, der noch dazu dienen konnte, die Bevölkerung der breiten Masse in Hoch zu verwandeln, um sie so als williges Instrument der Bölshevismus der Revolution verwenden zu können. Indem man den proletarischen Slaven mobilisierte, durch man hof-

sen; ihn nach der Vernichtung der nationalen Intelligenz erst recht zum endgültigen Kuli erniedrigte zu können. Über selbst wenn dieser Prozeß der britisches Republik im Innern Deutschlands nicht zum vollen Erfolg geführt hätte, so wäre doch der Staat in seiner demokratischen Weimarer Verfassung den großen weltpolitischen Aufgaben der Gegenwart gegenüber nur eine lächerliche hilflose Erziehung gewesen. Um für diese Auseinandersetzung gerüstet zu sein, mußten deshalb nicht nur militärische, sondern auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Aufgaben ihre Lösung finden.

Außerdem der Nationalsozialismus vor elf Jahren unverzüglich mit der Bewältigung seines Programms begonnen hatte, gelang es ihm gerade zur ersten Zeit, den Staat aufzurichten, der nicht nur kraftvoll im Innern, sondern auch innerstaatlich noch außen fähig ist, eine europäische Einheit zu errichten, die im Mittleren etwa Griechenland gegen die Perser, Rom gegen die Römer und in späteren Jahrhunderten das Abendland endlich gegen die Einbrüche des Ostens, übernommen halten.

Vier große Aufgaben waren deshalb in Jahre 1933 unter vielen anderen gestellt, von deren Lösung nicht nur die Zukunft des Reiches, sondern die Rettung Europas, ja vielleicht der ganzen menschlichen Zivilisation abhing:

1. Das Reich mußte durch die Lösung der sozialen Fragen wieder den verschwiegengangenen inneren gesellschaftlichen Frieden erhalten. Das heißt, die Elemente der Klassepalast — Bürgertum und Proletariat — waren in all ihren zahlreichen Erziehungsformen zu befriedigen und an ihre Stelle eine Gemeinschaft zu legen. Der Appell an die Bevölkerung war zu ergänzen durch die rücksichtslose Befreiung des britisches widerstreitenden Elementen in allen Lagern.

2. Die sozialpolitische Einigung des Volkes war zu organisieren durch die nationalpolitische: das heißt, an die Stelle des nicht nur politisch, sondern auch staatlich vereinten Reichsbürgers mußte der nationalsozialistische Einheitsstaat

treten, in einer Konstruktion und mit einer Führung, die geeignet sein könnten, auch den schwierigen Angriffen und Belastungsproben der Zukunft wirkungsvoll entgegenzutreten und standzuhalten.

3. Der politisch und politisch untermalte Einheitsstaat hatte die Aufgabe, sofort eine Wehrmacht zu formen, die in ihrer geistigen Einstellung, moralischen Haltung, ihrer zahlenmäßigen Stärke und in ihrer materiellen Rüstung als Instrument den Aufgaben der Selbstbehauptung genügen könnte. Nachdem die andere Welt alle deutschen Angebote einer Rüstungsbegehrung abgelehnt hatte, mußte das Reich seine eigene Rüstung dementsprechend gestalten.

4. Um überhaupt mit Rüstung auf Erfolg, seien Bestand in Europa wahren zu können, war die Zusammenföderung aller Völker notwendig, die von Deutschen bewohnt oder, über einem Jahrtausend zum Deutschen Reich gehörige Räume darstellen, die militärische und wirtschaftliche für die Erhaltung des Reiches, das heißt für seine politisch-militärische Verteidigung, unentbehrlich sind.

Durch die Lösung all dieser Aufgaben kommt ein Staat ergeben, der dann innerlich und äußerlich beschäftigt war, der den Kampf für die Bevölkerung seiner selbst und für die Erhaltung der europäischen Volkerkultur zu führen. Weit über 11 Jahren die nationalsozialistische Bewegung die Macht im Staate nach einem langen legalen Ringen erhalten hatte, waren allerdings große Vorarbeiten für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe bereits geschafft worden. Die deutsche Volksgemeinschaft hatte ihre Verbesserung in der Bewegung selbst gefunden. Es hat daher nicht der Staat die Bewegung im Laufe der kommenden Jahre gekasst, sondern die Bewegung formte den Staat. Das war auch immer Großes seit dieser Zeit geleistet wurde, an der Spitze aller Säulen der nationalsozialistischen Revolution steht ohne Zweifel der Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft, die ebenso behutsame wie beharrliche Umgestaltung des einfachen Klassenstaates in einen neuen sozialistischen Organismus als Volksstaat.

Eine sozialistische Revolution

Denn dadurch allein ist das Deutsche Reich immer geworden gegenüber allen britisches Kolonialverbündeten. Doch in diesem Staate heute steht junge Deutche ohne Ansehen seiner Geburten, seiner Herkunft, seines Vermögens, der Stellung seiner Eltern, ihrer sozialen Bildung kaum, nur nach einem Verdienst alles werden kann, ist eine der entscheidendsten Säulen des nationalsozialistischen Revolution. In welch raspern Weise sich dieser sozialistische Aufbau unseres Volksbürgers vollstellt, erweckt sich an stärksten heute im Kriege. Denn auch die Wehrmacht ist nun in den Bereich dieser Entwicklung eingebunden. Mehr als 80 Prozent des jungen Offizierskorps stammen aus dem Mannschaftsstand und schlagen damit die Brücke zu Hunderttausenden von Arbeitern und Bürgern oder Angehörigen des kleinen Mittelstandes. Es wird vereint in der Gesellschaften zu können: Wenn Deutschland nicht gegen würde, wäre, wie der Schädel der nord-, mittel- und südeuropäischen Staaten in wenigen Monaten entschädigt. Der Weltkrieg aber läuft in viertzig Jahren. Zehn Jahre später hätte der älteste Kulturrekontinent die Beweiszeit seines Lebens verloren, das uns allen so teuer gewordene Bild einer mehr als zweieinhalbtausendjährigen mythischen und materiellen Entwicklung wäre ausgelöscht, die Völker als Träger dieser Kultur, ihre Repräsentanten der geistigen Führung der Nationen aber würden irgendwo in den Wäldern oder Sumpfen Sibiriens, soweit sie nicht durch Genickschuss ihre Erledigung gefunden hätten, verkommen. Der verwüstende jüdische Ahasver aber könnte dann das zerstörte Europa in einem zweiten triumphierenden Purimfest feiern.

Doch aber das deutsche Volk heute fähig ist, diesen entscheidenden Schlachtschlamp für seine und des ganzen europäischen Kontinents Erhaltung zu führen, verdient es jener gnädigen Führung Gottes, die nach einem langen Kampf um Macht nunmehr vor elf Jahren den Nationalsozialismus siegreich das Ziel erreicht ließ.

Die nationalsozialistische Revolution, die durch eine Explosion über das übrige Deutschland verbreitete, so wird dieser Kampf den Weltkrieg in wenigen Jahren die Augen über die Judenfrage führen und die nationalsozialistische Antwort und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung ebenso als nachahmenswert wie selbstverständliche erachtet lassen. Die Größe der weltgeschichtlichen Auseinandersetzung wird dabei die Augen und den Verstand der Nationen für das Denken und Handeln in so gewaltigen gesellschaftlichen Dimensionen schulen. Aus den Millionen von Soldaten und Kriegsgeschwagnen erwachsen werden fünf Millionen von Propagandisten dieser Ereignisse.

Doch die nationalsozialistische Revolution darüber hinaus innerorganisatorisch, wirtschaftlich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigantischen Kampf, der nunmehr seit fünf Jahren tot ist. Dieses Ringen kann, als ihn bisher noch jeder andere große Krieg auf dieser Erde nahm. Es kann das Auf und Ab der Ereignisse deshalb nur den bedrücken, der geistiglich und militärisch dem deutschen Volk die Waffen zur Selbstbehauptung gegeben hat, kann durch nichts stärker belegt werden als durch den gigant

als sie selbst es zur Zeit gezwungen ist. Der Feind unserer Gegner durch Sprung- und Brandbomben das deutsche Volk und Reich zum Zusammenbruch zu bringen, wird diese am Ende immer mehr in ihrer sozialistischen Einheit zerstören und jenen harten Staat schaffen, der von der Vorsehung bestimmt ist, die Geschichte Europas

in den kommenden Jahrhunderten zu gestalten. Dass sich dieser gewaltige, die Welt erschütternde Bruch unter Heil und Schmerzen vollzieht, entspricht dem ewigen Gesetz einer Vorsehung, die nicht nur alles Große im Kampfe entsteht, sondern sogar den einzelnen Edelbürger unter Schmerzen das Glück der Welt erblühen lässt.

Borwärts die Zahne!

Das 12. Jahr der Renovation unseres Volkes wird an die Front und an die Heimat ausforderungen stellen. Und die heimliche Angst über auch der Sturm an unsere Festung töben und heulen mag, am Ende wird er sich wie jedes Gewitter eines Tages legen, und aus finstern Wölfen wird dann wieder eine Sonne hervorleuchten auf diejenigen, die standhaft und unerschütterlich, ihrem Glauben treu bleibend, die

pflicht erfüllten. Je größer deshalb auch heute die Sorgen sind um so größer wird bereitst der Allmächtige die Leistung derzeitigen wagen, bewerten und belohnen, die gegenüber einer Welt von Feinden ihre Zahne in freuen Händen hielten und unvergängt vorwärts trugen.

Dieser Kampf wird deshalb am Ende trockene Seeleien unserer Gegner zum größten Sieg des Deutschen Reiches führen.

Hohe Panzerverluste der Sowjets

Schwere Kämpfe mit heftig angreifendem Feind in Süditalien

29. Januar 1944

Aus dem Führerhauptquartier
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Bei **Kertsch** und südwestlich **Scheremetjewo** wurden starke feindliche Angriffe abgewiesen. In einer Einbruchsstelle wird noch erbittert gekämpft. Während östlich **Belaja Zerkow** starker feindlicher Angriffe abwehrt wurden, sind südöstlich der Stadt schwere Kämpfe mit vordeinenden feindlichen Kampfgruppen im Gange.

Südlich **Pogrebischtsche** hatten unsere Kräfte weitere guten Erfolg. Starke feindliche Kräfte wurden vernichtet und im Bereich des Armeekorps 73 sowjetische Panzer und 64 Geschütze zerstört oder erbeutet.

Der Oberbefehlshaber **U** in einem Jägerregiment schickte hier am 26. Januar mit seinem Gefühl zehn feindliche Panzer ab.

Weltweit Polonnoje warf eine Panzerdivision die vorgebundenen Sowjets im Gegenangriff zurück und eroberte eine wichtige Durchfahrt wieder.

Zwischen Pripjet und Berejina zerstörten unsere Truppen wiederholte Angriffe der Sowjets in schweren Kämpfen.

Nordwestlich des **Smolensk** und im Raum südlich **Leningrad** stehen unsere Divisionen weiter in schweren Abwehrkämpfen gegen weit überlegene feindliche Kräfte. Bei einer planmäßigen Zurücknahme unserer Linien wurden die Orte **Lozino** und **Gatčina** in ausschlaggebendem

Teil beginnender Winterschlacht in Leningrad wurden in diesem Frontabschnitt nach bisherigen Meldungen 510 feindliche Panzer vernichtet. Die rückfliehenden feindlichen 126. Infanteriedivision hat sich unter Führung des Oberst **Fischer** bei diesen Kämpfen besonders ausgezeichnet.

In der Ostfront wurden gestern insgesamt 223 feindliche Panzer vernichtet.

Im Westabschnitt der süditalienischen Front griff der Feind nordöstlich **Castelforte** nach heftiger Artillerievorbereitung an. In schweren, wechselseitigen Kämpfen gelang es ihm, den Monte **Novo** in **Venzo** zu nehmen. Wiederholte Angriffe weiter nordöstlich und im Abschnitt von **S. Elsa** wurden unter hohen Verlusten für den Feind abgewehrt. Auch mehrere Angriffe, die der Feind aus dem Landesloch von **Nettuno** mit Panzerunterstützung führte, blieben ohne Erfolg. Vor **Ariano** behaupteten deutsche Schlüsselstellungen die feindliche Transportkolonne sowie weitere Ausladungen des Feindes. Vier Panzer mit 14.000 MW und drei größere Landungsfahrzeuge wurden zum Teil schwer beschädigt. In Hafenanlagen und Anlandungen von Landungsbooten wurden Soldaten erlegt.

In den frühen Morgenstunden des 29. Januar setzten britische Terrorflieger ihre schweren Angriffe auf die **M. i. s. h. a. u. i. k. a. f. t. o. r. t.** fort. Zahlreiche feindliche Flugzeuge waren im Schutz der Wolken eine große Anzahl von Minen, Spreng-, Brand- und Phosphorbrandbomben ab. In verschiedenen Städten entstanden Schäden. Bevorstossen wurden wiederum vor allem Wohnviertel, Kirchen, Krankenhäuser und Kulturstätten. Die Bevölkerung hatte Verluste. Nach bisher vorliegenden unvollständigen Meldungen wurden 43 feindliche Bomber abgeschossen.

Die Zahl der in der Nacht zum 28. Januar abgeschossenen feindlichen Flugzeuge hat sich auf 32 erhöht. Damit verlor der Feind bei seinen beiden letzten Angriffen auf Berlin mindestens 75 viermotorige Bomber.

Außerdem wurden über den besetzten Westgebieten neun weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht Ziele in **Eidestengland** an.

30. Januar 1944

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Januar
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nordwestlich Riwograd, südwestlich **Scheremetjewo** und im Raum östlich und südöstlich **Belaja Zerkow** stehen unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen mit starken feindlichen Infanterie- und Panzerkräften. Während den Sowjetschiffen in einer Abbruchsstelle gelangen, scheiterten ihre Angriffe an der übrigen Front unter hohen Verlusten.

Im Bereich unserer Gegengänge wurde im Raum südlich **Pogrebischtsche** starke feindliche Kräfte eingeschlossen. Sie gehen nach Angabe weiterer Entlastungsangriffe und Ausbruchversuche ihrer Vernichtung entgegen.

Bei weiteren Vorrücken unserer Panzerverbände westlich Polonnoje wurden mehrere Dörfer zurückgewonnen. Der Feind hatte auch hier hohe Verluste.

In diesen Kämpfen fand an der Spitze seiner Division der vor wenigen Tagen zum Führer mit der höchsten Tapferkeitsauszeichnung beliebene Kommandeur einer Panzerdivision, Generalmajor **Schulz**, den Heldentod. Mit ihm verließ das Herz einen seiner besten Offiziere, die Panzerwaffe einen vorbildlichen Kommandeur,

nördlich San Giulio nach heftiger Artillerie-Vorbereitung auf breiter Front erneut zum Angriff.

Bei schweren wechselseitigen Kämpfen ging der Monte **Zuge** verloren, wurde jedoch von unseren Truppen nach erbittertem Raufschlagen wieder genommen. In den anderen Frontabschnitten wurde der Feind in harter Kämpfen blutig abgewiesen.

Im Landesloch von Nettuno verhielt sich der Feind auch gestern abwartend und griff nur an einer Stelle in Battalionsstärke ohne Erfolg an. Bei erfolgreichem eigenen Stoßruckunternehmen wurden Gefangene eingezwungen. Die Luftwaffe griff auch am 29. Januar schwere Schiffe vor Nettuno an und versetzte einen Schiffszerstörer und zwei Frachter mit 14.000 MW. Vier weitere Frachter mit 28.000 MW sowie ein Landesfahrt wurden beschädigt.

Damit hat die deutsche Luftwaffe seit dem 22. Januar bei der Bekämpfung der feindlichen Landungsflotte fünf Zerstörer, fünf Frachter mit 27.000 MW sowie sieben Landungsfahrzeuge mit 14.000 MW verloren. Drei Kreuzer, sechs Zerstörer, 41 Frachter mit 201.000 MW sowie 14 Landungsfahrzeuge wurden beschädigt. Mit der Bekämpfung eines Teiles dieser Schiffe ist zu rechnen.

Sicherungs Fahrzeuge eines deutschen Geleitzuges im Raum mehrere erfolglose Angriffe britischer Schnellboote ab und schossen eines der Boote in Brand.

Nordamerikanische Bomberverbände führten am 29. Januar einen Vorrangangriff gegen die Stadt Frankfurt a. M. Durch Abwurf zahlreicher Minen, Spreng- und Brandbomben wurden schwere Schäden und Verände in mehreren Stadtteilen, insbesondere in der Innenstadt, verursacht und unerhebliche Kulturdienststätten zerstört. Die Bevölkerung hatte Verluste. Nach bisher vorliegenden meldungen wurden hier und über den befreiten Weißrusslanden feindliche Flugzeuge, in der Wehrabteilung viermotorige Bomber, abgeschossen. Einige britische Störflugzeuge waren in der vergangenen Nacht Bomber aus westdeutsches Gebiet.

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in den späten Abendstunden des gestrigen Tages erneut London an. Im Stadtgebiet wurden grobe Verluste und Explosionsen beobachtet.

Starke bolschewistische Kräfte südlich Pogrebischtsche eingeschlossen

Trotz anhaltenden Tauwetters, das durch Schnee- und Regenfälle breite Zonen der Ostfront noch weiter verschlammte, verloren die Kämpfe im Osten am 29. Januar nichts von ihrer Härte. Ihre Brennpunkte lagen im Süden zwischen **Scheremetjewo** und **Pogrebischtsche**, im mittleren Frontabschnitt zwischen Pripjet und Berejina und im Norden an dem vorpringenden Frontbogen zwischen dem finnischen Meerbusen und dem Quellgebiet des Augusflusses. Die Kämpfe bei Kertsch, westlich Polonnoje und nördlich Novoelj waren zwar ebenfalls schwer, doch hatten sie nur begrenzte Bedeutung.

Die größten Anstrengungen machte der Feind im Norden der Ostfront. Nordwestlich des **Smolensk** führte er weiter nach Westen gegen Luga vor, und südlich Leningrad drückte er aus dem Raum **Aktchino** zunächst nach Südosten, später nach Westen in Richtung auf Tamburg und den Abschnitt nordöstlich davon. Ostlich Tamburg vereitete die Kampfgruppe einer Infanteriedivision die Durchbruchsperspektive feindlicher Panzerabgabend und verhinderte dabei bereits am Donnerstag bis auf alle dort angreifenden Panzer. Am Freitag erledigte sie weitere 40 und erzielte somit in zwei Tagen 88 Panzerabschüsse.

Zwischen Pripjet und Berejina hielten die Sowjets ihren Druck vor allem am Südufer aufrecht, um die dort erzielte Einbruchsstelle zu erweitern. Die Abfahrt mislang, weil ein Grenadierregiment in hartnäckigen Gegenangriffen dem Feind ein verlorengegangenes Dorf **Haus im Hause** wieder entriss und damit den Aufbau einer neuen Abwehrstellung ermöglichte. Weiter nördlich griffen die Sowjetschiffe vornal in Battalionsstärke vergeblich an. Eingeschlossene Kräfte wurden im Nahkampf mit der blanken Waffe geworfen.

Die seit sechs Tagen südostlich und südöstlich Pogrebischtsche laufenden deutschen Angriffsunternehmen führten nunmehr zur Abschaltung starker bolschewistischer Kräfte. Teile von neun sowjetischen Divisionen wurden von ihren ehemaligen Verbündeten zusammengebracht. Entlastungsgruppe von Norden scheiterten, wobei ein aus 44 Panzern bestehender feindlicher Stoßtrupp unter Anführ. von 35 Panzern zerstört wurde. Eine der eingeschlossenen Gruppen verlor nach Osten auszubrechen. Eigene Panzer saßen sie dabei in der Flanke und rissen sie auf. Die Kämpfe zur vollständigen Vernichtung des umstürzenden Feindes und zur Säuberung des gewonnenen Geländes von Verbrennen sind noch im Gange.

Indische Unabhängigkeitserfordnung

"Im Einzug mit der Atlantikcharter"

Stockholm, 31. Januar. Auf einer Versammlung des Komitees der "Männer des Indienkrieges", die am Mittwoch in London stattfand, wurde eine Entschließung angenommen, in der die englische und die nordamerikanische Regierung zu einer sofortigen Erklärung aufgefordert wird, die im Einzug mit den Prinzipien der Atlantikcharter steht und die eine Erklärung des Präsidenten der Anerkennung der Unabhängigkeit und Souveränität des indischen Volkes bedeutet. Das Komitee, so heißt es in der Entschließung weiter, habe "ein Bevraum zu irgend einer Erklärung, die die britische Regierung allein abgibt". Sollte eine solche Erklärung nicht erfolgen, so würden die englisch-amerikanischen Zielsiege für das indische Volk jede Bedeutung verlieren. Dies würde dann bereit sein, seinen Kampf auf eigene Faust fortzusetzen. Selbst 3 Millionen britischer Soldaten könnten es nicht fertigbrin-

Spaniens Stunde

Warum britische Seege gegen Spanien und Frankreich?

Die Deutsche Diplomatische Korrespondenz berichtet:

Die britische Presse hat leichtig gegen Spanien und Frankreich eingetragen. Bei erheblichen Aufschreien erwartet. Die großen Londoner Zeitungen, und zwar unbedingt ihrer Weltanschauungen entsprechend, ergeben sich in Angreifern und Besiegten gegen gegen das neue Spanien; und die Person seines Staatschefs, deren Schirme beweiswert ist.

Selbst der Berichterstatter eines dem Deutschen Führerhauptquartier gehörten Blattes, wie der "Vater Nachrichten", verzerrt sein Verständnis.

Was der Londoner Korrespondent der "Daily Mail" berichtet, ist das ungeheuerliche Gesetz, das die britische Presse sonst davon abschreckt, in eine politische Dokumente persönliche Angriffe gegen einen ausländischen Staatschef zu üben. Was fällt eigentlich Spaniens Staatschef zu? Der Vater von Ländern, mit denen Großbritannien normale Beziehungen unterhält, präsentiert britische Schnellboote ab und schossen eines der Boote in Brand.

Nordamerikanische Bomberverbände führten am 29. Januar einen Vorrangangriff gegen die Stadt Frankfurt a. M. Durch Abwurf zahlreicher Minen, Spreng- und Brandbomben wurden schwere Schäden und Verände in mehreren Stadtteilen, insbesondere in der Innenstadt, verursacht und unerhebliche Kulturdienststätten zerstört. Die Bevölkerung hatte Verluste. Nach bisher vorliegenden meldungen wurden hier und über den befreiten Weißrusslanden feindliche Flugzeuge, in der Wehrabteilung viermotorige Bomber, abgeschossen. Einige britische Störflugzeuge waren in der vergangenen Nacht Bomber aus westdeutsches Gebiet.

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in den späten Abendstunden des gestrigen Tages erneut London an. Im Stadtgebiet wurden grobe Verluste und Explosionsen beobachtet.

Etwas früher ist es, dass die Vereinigten Staaten den britischen provokatorischen Angriffen standhalten. So berichtet die "New York Times", in tendenziell höhnisch über einen "Zwischenfall", der sich auf einen Bank in Madrid zwischen dem spanischen Staatschef Franco und dem amerikanischen Botschafter Hayes abgespielt haben soll. Hayes soll nur mit Hilfe verhindert worden sein, eine gefährliche Demonstration gegen Franco zu benutzen.

Eine solche Auseinandersetzung mit den zahlenmäßig überlegenen und unterstellten der britischen und amerikanischen Presse gegen den Charakter der spanischen Neutralität erübrig ist. Was hier gelöst werden musste, hat der spanische Außenminister Graf Jordana in seiner Erklärung an die Zeitung "Aeriba" gesagt. Bei diesen Angriffen geht es im Grunde um vieles mehr als gegen die Neutralität Spaniens. Es geht gegen eine feindliche spanische Politik überhaupt.

Warum aber in den Engländern eine spanische Politik, die sich ausdrücklich nach spanischen Interessen richtet, nicht gerecht ist? Ist die Politik, die Großbritannien Spanien gegenüber einer eingeschlossenen Stadt, nämlich **Alcalá de Henares**, in Madrid viermotorige Bomber, abgeschossen. Einige britische Störflugzeuge waren in der vergangenen Nacht Bomber aus westdeutsches Gebiet.

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in den späten Abendstunden des gestrigen Tages erneut London an. Im Stadtgebiet wurden grobe Verluste und Explosionsen beobachtet.

Die britische Presse hat leichtig gegen Spanien und Frankreich eingetragen. So berichtet die "New York Chronicle", als erste in der Lage ist, über die Organisation oppositioneller spanischer Gruppen einen ausführlichen Bericht zu erstellen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass früheren wie **Los Pioneros de la Patria** und anderen mit volter Genehmigung der britischen und amerikanischen Behörden ihr Exil in den Vereinigten Staaten mit Standorten in Französisch-Nordafrika verlässt haben.

Der Begründer der Debatte zu befehligen und die Neuordnung selbst zu zerstören und durch eine Einheitsregierung, bolschewistischer Prägung unter Herrn **Legris** und **Genosse** zu etablieren, ist das Ziel der englischen Politik. Ein auf diese Weise geschwächtes Spanien in dem dann wieder Befreiung und soziale Zustände eintreten würden, möchten die Engländer und Amerikaner dann ihren europäischen Kriegsplänen in östlichem Unternehmens ab. Ihre Stoßtrupps würden aber schon im Dorf abgeworfen und müssten zurück.

Starke deutsche Fliegerkräfte griffen vor allen auf den Brennpunkten im Süden der Ostfront ein. Sie unterstützten die eigenen Angriffe südlich Pogrebischtsche und entlasteten unsere zwischen Kertsch und Scheremetjewo liegenden Verbündeten, um sie wieder zu machen. Westlich Polonnoje wurde zuerst die Sowjetarmee durch Angriffe, bei denen sie mehrere Dörfer zerstörten, zurückgeworfen. Dabei durch ungestoppten Angriffen des Feindes des Abschnitts des Dorfes **Novoelj** und der Stadt **Smolensk** auf alle dort angreifenden Panzer. Am Freitag erledigte sie weitere 40 und erzielte somit in zwei Tagen 88 Panzerabschüsse.

Zwischen Pripjet und Berejina hielten die Sowjets ihren Druck vor allem am Südufer aufrecht, um die dort erzielte Einbruchsstelle zu erweitern. Die Abfahrt mislang, weil ein Grenadierregiment in hartnäckigen Gegenangriffen dem Feind ein verlorengegangenes Dorf **Haus im Hause** wieder entriss und damit den Aufbau einer neuen Abwehrstellung ermöglichte. Weiter nördlich griffen die Sowjetschiffe vornal in Battalionsstärke vergeblich an. Eingeschlossene Kräfte wurden im Nahkampf mit der blanken Waffe geworfen.

Die seit sechs Tagen südostlich und südöstlich Pogrebischtsche laufenden deutschen Angriffsunternehmen führten nunmehr zur Abschaltung starker bolschewistischer Kräfte. Teile von neun sowjetischen Divisionen wurden von ihren ehemaligen Verbündeten zusammengebracht. Entlastungsgruppe von Norden scheiterten, wobei ein aus 44 Panzern bestehender feindlicher Stoßtrupp unter Anführ. von 35 Panzern zerstört wurde. Eine der eingeschlossenen Gruppen verlor nach Osten auszubrechen. Eigene Panzer saßen sie dabei in der Flanke und rissen sie auf. Die Kämpfe zur vollständigen Vernichtung des umstürzenden Feindes und zur Säuberung des gewonnenen Geländes von Verbrennen sind noch im Gange.

Stockholm, 31. Januar. In den Vereinigten Staaten verfolgt man zur Zeit die Centraleinführung des Jahres 1944 mit wachsendem Begeisterung. In weiten Teilen der Union wird diese Einführung durch eine anomale, seit vielen Jahren nicht beobachtete Freiheit bedacht. Nach Mittleren der amtlichen meteorologischen Instituts in Washington ist die Feuchtigkeit des Bodens, vor allem in den Weizenregionen, seit langem Zeit nicht mehr so untertriebig gewesen wie heute. Besonders trittig ist die Lage in Minnesota und in Nebraska, wo die Hälfte der Weizenreiche als verloren betrachtet werden muss. Aehnliche Bedingungen kommen aus Illinois und bis zum gewissen Grad auch aus Iowa. Im Nordosten und Nordwesten sind die Auswirkungen daher weniger ausgeprägt und weniger geringen Ergebnis rechnen als in den vergangenen Jahren.

2000 mal Sieger

Von Kriegsberichter Seitz

Erschöpft im Westen wurde in diesen Tagen von einem Jagdgeschwader die hohes Jahr von 2000 Fliegen erreicht. Es handelt sich um das unter Führung des Kommodore Eichenlaubträger Major Henning Utermärk. Das ist der Bruder des Ulfetelträger des Höhenjagdgeschwaders, das rühmlich fortsetzt und seit dem November zum ersten Mal im Jahre 1910 im Westen kämpft.

Entscheidend ist immer und immer wieder der Geist, der die Männer hinter den Steuerknüppeln der Flugzeuge beseelt, und nicht ihre Anzahl. Der wentsliche Aufstand an Tag und Nacht bei den Briten und Nordamerikanern erfordert ganze Kraft, Ausdauer, Entschluss und Tapferkeit. Der Feind hat uns da und dort schmerzende Wunden zugefügt. Aber den Geist haben sie uns mit ihrem Zähneklauen nicht überkriegt!

Der Gegner weiß genau um diese hohe Kampfmoral. Sie besiegt den Grenadier im Osten und Süden genau so wie den U-Boot-Mann und den Flieger. Wenn ich auch ein entfesseltes Gesetz habe würde, so sagt ein junger Fliegeroffizier nach seiner schweren Verwundung zu seinem Kommodore: „Eins ist ja immer noch: Siegen! Und dann noch: Wenn auch alles zerstört sein mag, Nichtsfeindes Geist mag wieder auferstehen.“

Nichtsfeind, die Verbürgung des Siegerischen Gelben, hatte durch seine Leistung dem gefürchteten und berüchtigten Weltfliegengeschwader seinen Namen gegeben. Hermann Göring war nicht sein letzter Kommandeur. Er sprach das Worte: „Und dann noch: Wenn auch alles zerstört sein mag, Nichtsfeindes Geist mag wieder auferstehen!“

Seine Forderung kam 1935 nach der Berliner Versammlung der deutschen Wehrheit durch den früher endlich ihre Erfüllung. Der erste Jagdverband im Rahmen der neu geschaffenen deutschen Luftwaffe erhielt den Namen „Jagdgeschwader Röthofen“. Eine doppelte Verpflichtung ist das Geschwader erwies sich ihrer würdig. Offensiv, aber um so eindrucksvoller und erfolgreichster war sein Weg bis zu der Zahl von 2000 Uffzälen um die Fahrtswende, die heute bereits wieder um mehr als 50 übersteigt ist. Mit anderen Worten bedeutet das die Vernichtung von über 25 feindlichen Geschwadern — eine Zahl, die ganz allein schon für sich Bände spricht.

Der Polenfeldzug, das das Geschwader noch nicht im offensiven Einsatz, Es war während dieser Zeit mit der eindrucksvollen Aufgabe des Schutzes der Reichshauptstadt für alle Fälle betraut. Dann kam für den Winterkrieg 1939/40 die Verlegung zum Schutz der deutschen Westgrenze. Hier erzielten sie im November 1939 Oberstleutnant Kley und der damalige Leutnant Wiss, der späteren Geschwaderkommodore, die ersten Abschüsse. Als erste erzielten beide das EK 2. Der November im Westen begann. Jetzt zeigten die Nichtsfeindjäger an allen Brennpunkten ihren Kampfgeist und ihr Können: Durchbruch südlich Narur und in Holland — die Vernichtungsschlacht in Flandern und im Artois — Einführung im Vierlandeum — Rampe an der Maas, der Aisne und der Marne — die Überquerung der Bergandine — die großen Einsätze auf Paris und Rotterdam — Begleitflüge, viele Jagd und Tieffangriffe, die in vielen Fällen noch den militärischen Wert von Luftangriffen übertrafen. Die Befreiung von Ostflandern brachte die Jagdflieger die Erfolgsstunde des ersten Eichenlaubträgers des Geschwaders, Helmut Wiss. Ein englischer Jäger besiegt er an einem Tage.

Er wurde Kommodore. Was dieser junge, prächtige Offizier in seinem ersten Geschwaderbefehl schreibt: „Ich will Euer Führer sein, im Sinne des Vorlebts und Vorleiters, zugleich aber Euer bester Kamerad sein“, das bezeugte er nach seinem 56. Luftsieg mit seinem Leben. Der DKE-Bericht widmet ihm als einem der größten aus der Röthofenseite die ehrenden Worte, dass er „vor allem in der deutschen Zukunft als Röthofensterbelebt werde.“

Die Kampfräume verlagerten sich in der Folgezeit. Die Engländer begannen ihre sogenannte Non-Stop-Offensive gegen das belagerte nordfranzösische Industriegebiet. Vergleichbar verliefen sie damals, die Luftkriegsfront im Westen an sich zu reißen. Noch wilderer und hartnäckiger wurden die Kämpfe. Richtig hatte das Nichtsfeindgeschwader seinen 500. Abschuss gemeldet. Unerschöpft verließ es die Feindlinie, um seine Belagerungen am Horizont verschwinden, der feindlichen Landungsstöße in der Bucht von Anzio entgegen.

Unvergänglich ging das Ringen weiter. Die Abschüsse des alten Weltkriegsgeschwaders wurde überwunden. Major Deutu führte nun den Verband.

Als dritter Offizier der Wehrmacht verließ der Führer die Schweizer an Eisenbahn. Das Geschwader errang das 800. Abschuss. Engländer und Amerikaner verdoppelten gemeinsam ihre Anstrengungen. Mit schweren viermotorigen Flugzeugen, die feuerpendende Zügel zusammengeflossen sind von starkem Jagdschlag umgehen, tauschten sie an und versuchten, über den Westen hinaus bis ins Reich vorzudringen. Die Antwort der Nichtsfeindjäger? Ein noch verbessertes „Großdem“. Der Erfolg? 1000 Uffzäle des Geschwaders am 17. April 1942. Jänner wieder siegte der Kampfgeist über den technischen Dolch. Ein Bißpfeil, aus welchem Holz, den Männer des Geschwaders geschnitten sind. Am Tage des Landungsversuches in Dieppe bewegte der damalige Oberstleutnant Wissbeller, jetzt als Leutnant Staffelkapitän und Eichenlaubträger mit 82 Uffzälen, trotz Verwundung und eingeschlossener Pein sieben Segen.

Heute steht als Nachfolger Deutu und als Offizier seines Verbandes, der am längsten im Einsatz ist, der junge Konstanzer Eichenlaubträger Major Egon Mayer an der Spitze des ehemaligen Geschwaders, aus dem bisher 1000 Ritterkreuzträger und 7000 Jagdflieger des Eichenlaubes hervorgegangen sind und dem fürstlich abgeschossen. Unter einer sagte: „Wenn die in der Luft sind, von denen einer weinen Schulmug um den Hals tritt, dann heißt es für uns: „Kriegen!““ Als Leutnant trat der Kommodore vor vier Jahren in den Verband ein, der er heute führt und dem er erstes Beispiel und leuchtendes Vorbild ist. Bei einem einzigen Einsatz löste er in 20 Minuten vier Biermotoren ab! Mit 98 Uffzälen, ausließlich im Kampf gegen Engländer und Amerikaner errungen, ist er mit der erfolgreichsten Tagessieger der Weltkrieg. Allein eine Gruppe des heutigen Geschwaders hat mit rund 650 Abschüssen die Abtötung des Röthofen-Geschwaders aus dem Weltkrieg bereits überschritten. Unter dem mehr als 2000 abgeschossenen Feindflugzeugen befinden sich über 350 schwere viermotorige und über 200 zweimotorige Bomber.

Geschwader wird weiterhin eifern seine Pflicht tun, vom Kommodore bis zum jüngsten Mann des braunen Bodenpersonals. Während die großen Schlachten im Westen tobten, war auch das Jagdgeschwader Röthofen einer der unerschütterlichen Brüder der westeuropäischen Flankensicherung. Auch, wie vor bleibt es als Verteidigungskämpfer ein Wächter gegen jegliche Invasionstrotz. Der Reichsmarshall gab in seinem Neujahrsbefehl die Marschrückung: „Der Sieg liegt klar vor uns — es geht um Sieg oder Untergang!“

Angela und der unbekannte Soldat
ROMAN VON WILLY HARMS

Cop. by Knorr & Hirth, Kommandatgesellschaft, München
Röthofen verboten 24. Fortsetzung

Bischofswinkel Utermärk befahl: „Dann macht die Jähne auseinander!“ Angela sprang wieder für mich ein. „Du meinst, Henning, das in diesen Minuten ein Unrecht geschehen wäre.“ „Redensarten will ich nicht haben!“ Er wandte sich an mich. „Sprich du, wie es sich für einen alten Soldaten gehört! Ohne Ungehorsam!“ Das war ein militärischer Befehl. Diese Beleidigung hat der Unteroffizier Lorenz ihm ausgetragen.

„Ich bin der Vater von Roje.“ „Das ist!“ Rücksichtslos trat Henning einige Schritte zurück bis an den großen Nachschlaf, als suchte er eine Stütze. Oder wollte er sich nur möglichst weit von mir entfernen? Dann ging er zu den Fenstern und schloß sie laut und rücksichtslos. „So frisch endlich!“ schrie er mich an.

Selbstverständlich musste ich sprechen, nichts durfte ihm mehr vorschweben werden. Nur war ein Sprachrohr vor Angela nicht ausreichend. Jedes Wort würde mir im Mund klebenbleiben. „Du sollst alles wissen, Henning Utermärk, aber begreife, dass ich nicht vor deiner Frau.“ Er verstand. „Verflucht, Verflucht das Zimmer, Angela!“ Sie war ein paar Schritte vorgestritten, stand mit angewinkelten Armen, die Hände vor der Brust ineinandergefressen.

„Und wenn ich nun draufbin, dann wollt ihr — die Sache in Ordnung bringen. So nennt ihr Männer das wohl. Und wenn nun nichts in Ordnung zu bringen wäre? Zwischen euch, meine ich?“

„Was willst du?“ „Ich will sagen, dass der Angeklagte das Recht hat aufzuhören, wenn über ihn gerichtet wird.“

„Angeklagte nennst du dich? So ist es doch?“

„Gins ich, Henning. Die Schulw nämlich, dass du nicht an dem Tag, als Jost Lorenz kam, von Roje erschossen hast. Diese Schulw trage ich allein. Darum sag mich bei euch bleiben, damit nichts zwischen euch geschieht.“

In der Bucht von Anzio / Von Kriegsberichter Dr. W. Sandfuhs

27. Januar (V. K.) Auf dem Geschwaderstand am Mittelmeer herrschte Hochstimmung. Fast ununterbrochen bringen Fluns, Fernschreiber und Fernsprecher neue Meldungen, geben neue Befehle an die unterstellten Verbände der Kampf- und Torpedoflieger. Ein Einsatz wird vorbereitet, ein neuer Schlag gegen die anglo-amerikanische Landungsflotte im Tyrrhenischen Meer. Bis in die letzten Einzelheiten besprechen die den Angiffststellenden Offiziere mit den Geschwaderkommodoren den Einsatz. Von Zeit zu Zeit treffen Wetterberichte ein, melden die Frontaufsläser aufs neue Standort, Stärke und Bewegungen des Feindes.

Stunden später. Auf dem Flugplatz der Kampf- und Torpedoflieger ist für eine Weile Ruhe eingetreten. Mit Bomben und Torpedos beladen, die bewährte Heinkel, Junkers- und Bomerflieger fliegen mit ihren Beladen am Horizont verschwinden, der feindlichen Landungsflotte in der Bucht von Anzio entgegen.

Den Männern in den Kampfflugzeugen ist das Mittelmeer als Kriegschauplatz längst vertraut geworden. Sie kennen es von harten Gefechtsflügen her, die sie so manches Mal in den Gewässern vor der Küste Nordafrikas geschlagen haben. Langsam rücken die gelben Zeiger der Bordküche vorwärts. Aufmerksam spähen die Beobachter in den Aufstrahl. Gespansnt halten sie Wisszettel und fernändische Jagdern. Bald muss das Ziel erreicht sein.

Da, jetzt ist es soweit. Dort, noch viele Kilometer entfernt, tauchen die Anlandungen der anglo-amerikanischen Schiffe auf. Da näher kommen, doch genau werden die Ziele ausgemacht: Landungsboote, leicht Seestreitkräfte, Scuppendecksporter.

Gruppe um Gruppe nähert sich. Welle um Welle steigt an; Flugzeug auf Flugzeug kürzt sich in einem Anflug auf die lähmenden, lodernen Ziele. Ist im Geiste der feindlichen Abwehr die Bomben und Torpedos aus, dreht ab, beschleunigt die Wirkung und tritt den Abstieg an.

In kurzen Minuten ist Verbergen und Vernichtung über die anglo-amerikanische Landungsflotte hereingebrochen. Rauchpilze steigen über den getroffenen Einheiten empor. Schiffe versen-

ken Trümmer und Wracks treiben in der Bucht von Anzio umher. Einem Gruppenkommodore, Hauptmann A., gelingt es, zuerst einen Volltreffer auf einen 8000 BRT großen Transporter zu erzielen, der vor den Augen des angreifenden Verbündeten explodiert und ausstinkend bricht, und wenige Minuten darauf einen britischen Zerstörer durch einen weiteren Volltreffer zu versenken. Hier treffen die Bomben und Torpedos fastlich Landungsflotte in die Luft. Es ist ein verwirrendes Bild. Wohin man blickt, Vernichtung und Zerstörung. Weitwinkel leuchten die Feuerberge des brennenden Tanker in die inzwischen heringebrachte Nacht, die ihren dunklen Scheiter über die von der deutschen Luftwaffe schwer getroffenen Landungsflotten in der Bucht von Anzio setzt.

Auf dem Rückflug sehen die eingeladenen Beobachter ihre Erfolgsmeldungen an. Ein Funkspur nach dem anderen durchläuft den Kettner, ein Fernschreiber nach dem anderen bringt den Schreiber dem Offizier in den Geschwaderstand der Kommandostelle. Mit jeder Meldung zeichnet sich das Bild klarer ab, das man im Laufe der Abendstunden in dem Geschwaderstand über den Gesamtverlauf des Angriffs gewinnt.

Bis zum frühen Morgen führt der Hauptmann über seinen Meldungen und den seinen Lagerkarten. Bruttologistiktonne kommt zu Bruttologistikregister, Schiffseinheit zu Schiffseinheit. Der neue Tag hat längst begonnen, als er schließlich die Abflughinmeldung diktiert, eine Meldung, in deren Zahlen sich Kampf- und Torpedoflieger widerstrengen, die aber auch vom Heldentum und Siegerlichkeit ihres jungen Kameraden künden, die bei diesem Einsatz vor dem Feind geblieben sind. Der folge Erfolg, den der DKE-Bericht dem deutschen Volk meldet, ist auch ihr Werk.

Die Verlängerung von drei Minuten, die eine Handelsflotte von 8000 BRT sowie die schwere Befestigung von elf Transportern, das ist das vorläufige Ergebnis dieses Erfolgs.

nächste Wahl eine große Rolle spielen werden, nimmt das Blatt an, daß der republikanische Kandidat Tom Dewey, der ein Mann von atomberaubender Schönheit sei, die meisten Stimmen auf Erfolg haben wird. Das Mitglied des Republikanerhauses Walter Lipp hat schon ironisch bemerkt, daß die Brüderlichkeitswahl zu einem Schönheitswettbewerb werde. Das Blatt macht ferner darauf aufmerksam, daß Dewey ursprünglich Operistar werden wollte. Es sei möglich, daß er sich den Weg ins Weiße Haus erjagen werde.

Kurz gefasst, aber wichtig

Madrid. „Informaciones“ schreibt, die deutsche Luftwaffe, mit einem minimalen Kraftaufwand seit zu gewinnen, habe auch jetzt wieder einen tollen Erfolg, während die sowjetische Offensive in eine grausame Vernichtungsschlacht für die Bolschewisten ausartet.

Ostpreußen. Die von den Bolschewisten bei ihrem Angriff hervorgerufenen Verstörungen in der Stadt Osterode werden von der rumänischen Staatsverwaltung in fortlaufender Arbeit beseitigt. So hat die südländige Luftaufklärung im Industrieviertel Piräuspi in diesen Tagen eine Reihe von Wohnhäusern wiederhergestellt. In den letzten drei Monaten hat die Begegnung Osterode 40 Straßen wieder sehrbar gemacht.

Hauptstiftung: Gotha Hans Beckenberg. Verleger: Max Augustin. Umgestaltung: Walter Selom (s. B. Wehrmacht), t. B. Max Augustin. Druck: August Hause. Zeit in Berlin. Zur Zeit in Berlin ist gültig

Stalin's Vollmacht

Stockholm, 31. Januar. Obwohl vorauszuahnen war, dass Moskau das Vermittlungsgesuch Englands und der Vereinigten Staaten in der polnisch-sowjetischen Streitfrage nicht annehmen würde, hat die amtliche Bestätigung dieser Abmachung seitens des Kremls die Unruhe in der britischen Öffentlichkeit weiter verstärkt. Gedenkt durch die Vereinbarung von Teheran, wird die englische Regierung nichts unternehmen, was die Sowjetunion bei der Durchführung ihrer weitgehenden Territorialforderungen anhalten könnte. Dadurch wird die Lage der sozialistischen Regierung in London immer schwieriger, zumal niemand ein Entgegennommen der Sonderunion erwartet, die im Verlust der Vollmacht von Deperier für die europäischen Völker lebensbedrohlichen Auswirkungspunkte rücksichtlos verfolgt und an ihrer Verwirklichung schließlich nur durch die deutsche Wehrmacht gehindert werden kann. Das ist die klare Lage, die sich weiter durch eine Umbefestigung der volkslistischen Regierung nur durch behauptende Kommentare der englischen und amerikanischen Presse ändern lassen wird; denn Stalin führt nur aus, was ihm von Churchill und Roosevelt unter dem Druck der Kriegswerturdeigkeiten zugestanden worden ist.

Mann von Schönheit

Genf, 31. Januar. Die „New York Daily News“ bringt von „Gottes eigenen Land“ bezeichnenden Beitrag zur bevorstehenden Präsidientenwahl. Da die weiblichen Wähler bei der

nach dem, was ich dir von Roje gesagt habe. Und wenn ich mit etwas wünschen soll, dann ist es das, dass du — nein, ich will nicht sagen, dass du mein Freund bleibst — das ist vielleicht nicht möglich.“

Er hob das Kind, sprang ihm vor und packte mich mit den Fäusten an beiden Schultern. Der Baumwollstoff kehr schüttete mich wie einen leeren Saal. „Du — du!“

Dann fielen seine Arme herunter, ein Exklaven ging durch seinen Körper. Wie ein Kind ließ er sich nach dem Sohn klären.

Ich habe einfach angefangen zu sprechen. Von der Mobilmachung habe ich erzählt, von dem Umsturz des Denters, von der Unwertung eingehämmerte Anfragen. Ich habe verfluchtigt, dass ich Stunden auf dem Silbergang bei Blankeneck zu erstellen, ihm begeistrig zu machen, das ein Doppelzweck werden könnte. Er sollte nicht schlecht von Angela denken, darum tat ich es.

Und eins sollte du vor allem wissen: dass ich genau so zerstört gewesen bin wie du jetzt, als uns deine Frau bei meinem Kommen im Flur entgegentrat. Skinner hätte ich den Schrift über deine Schwelle gelegt, wäre nur ein leises Schnauben in mir gewesen, wen ich bei dir traf. Und dent dich hier in deine Frau. Die Sage — ich meine die legenden — sind für sie nicht leicht. Und wenn ich sie für sie nicht leicht ist, ist es nicht leicht für mich.

„Und warum hast du mir nicht sofort —“

„Da war sie, die Frage, die sich nicht umgehen ließ, die zum notwendigen Ablauf des Bredenbergschen Geschehens gehörte.

„Warum ist ihr die Schreibweise habe?“ Eins vorab: es ist mir blödsinnig geworden. Und oft habe ich dich nicht ansehen können. Aber mit einer Che willst du mich schwärzen. Ja, deine Frau und ich hatten eine Heimlichkeit vor dir.

„Ich habe mich der Unwichtigkeit geschaut, aber ich konnte dich nicht ankommen. Deine Frau meinte, sie für dich sei eine Che, mit der ich, dein Kriegsamerster, etwas zu tun hätte, nicht erträglich.“

„Sie ist auch nicht zu erträgen!“

„So hat Angela recht gehabt.“

„Für dich gibt es keine Angela!“

Ich nahm die Zurechtweisung schweigend hin. Aber noch konnte ich mich nicht entfernen, alles mighte ich von Herzen los sein.

„Eine unausgesprochene Frage muss ich die noch beantworten. Warum ich nicht am ersten Tag des Hauses wieder verlassen habe. Komme ich nicht, ohne das —“

„... ohne das ich mißtraut wurde, willst du sagen.“

Das wollte ich sagen, hätte es vielleicht weniger hart ausgedehnt. Nach dem Unfall mit dem Pferd hielt mich niemand. Ein Stein im Brettspiel bin ich gewesen, ohnmächtig wie noch nie. Und dabei bin ich niemals die Empfindung losgeworden, dass ich dich verraten hätte.“

„Du hast mich auch verraten!“ Jennings faust knallte auf den Tisch. „Unsere Freundschaft hast du verloren! Du magst du noch so viele Worte machen — die Begegnung — die Begegnung ist nicht zu bejähigen.“

„Du magst im Recht sein. In dieser Sache steht mir ein Urteil nicht zu. Ich kann mich nun kurz fassen über das, was zwischen deiner Frau und mir gesprochen worden ist, als du auf der Dorfstraße warst. Sie stellte eine Selbstverständlichkeit fest: dass ich nicht wiederkommen werde. Und darauf bezog sich das Wort, das Rose ihren Vater nicht wiedersehen werde. Ich war gemeint.“

Jennings griff nach dem Hals, als wollte er den Kragen zerreißen. „Man möchte sich den Schädel einrennen!“

„Doch du das nicht tuft, nicht die Flinte ins Horn wirft, ist mein Wissensstand für dich. Du solltest der Bredenbergschen Bleibe weiterhin Ruhe und Sicherheit gewähren, wenn du sie geweckt hast, wenn du sie nicht noch nach oben späte, wenn die anderen vor den Geiseldörgen ihnen die Köpfe in den Sand bohren.“

Noch eine Bitte, Jennings Utermärk. Ich tue sie, auch wenn sie mir nicht auffällt. Lasst deine Frau nicht entgehen, dass sie verhöhnt habe. Und nun —“ eine nachlose Erregung hatte mich gepackt, dass ich kaum meine Zunge meistern konnte, als ich mich vor der Türe noch einmal umdrehte. Der Unteroffizier Lorenz meldet sich beim Zugführer Utermärk ab!“

Jennings schielte hoch. Ich weiß nicht, ob ich der Grund war, Wahrnehmung nicht. Denn in derselben Stunde war ein Raupen auf dem Flur. Angels Stimme gelte auf. Es war ein Schrei in alterstarkster Art.

„Das Haus brennt!“ Fortsetzung folgt

